Rechtspopulismus: Eine Gefahr für Europa?

Rechtspopulismus

Rechtspopulist*innen gehen davon aus, dass die Gesellschaft in zwei homogene Gruppen getrennt ist. Dem „reinen" Volk steht eine korrupte Elite gegenüber, amoralisch, im Kern verdorben.
Die Rede von Populist*innen ist momentan allgegenwärtig. Als politische Kampfvokabel dient das Wort auch der Diffamierung des Gegners. Dennoch gibt es Kriterien, mit denen die Politikwissenschaft versucht, das Phänomen des Rechtspopulismus möglichst trennscharf abzugrenzen. Die Schwarz-Weiß-Dichotomie „Volk" gegen „korrupte Elite" ist ein solches Kriterium.

Gemeinsam sind den rechtspopulistischen Parteien in Europa ihre Bemühungen, Einwanderung zu beschränken, Integration zu erschweren und liberale Bestimmungen diesbezüglich rückgängig zu machen. Sie versuchen, entsprechend Debatten zu prägen.
Eines der wichtigsten Feindbilder der europäischen Rechtspopulist*innen ist das supranationale Gebilde „Europäische Union". Ungeachtet ihrer EU-Kritik kandidieren rechtspopulistische Parteien für das Europäische Parlament (EP).

Autorentext nach: www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/240093/rechtspopulismus-im-europaeischen-vergleich-kernelemente-und-unterschiede – Zugriff vom 2.9.2020

„Die Populisten stellen die richtigen Fragen, doch sie geben die falschen Antworten."
Cas Mudde, niederländischer Politikwissenschaftler

Warum kommt es zum Rechtsruck?

Giselind Werner: Herr Marcinkiewicz, kann man tatsächlich von einem Rechtsruck in Europa sprechen?

Kamil Marcinkiewicz: Ja, und zwar nicht nur in Europa, sondern allgemein in vielen westlichen Demokratien. In den letzten Monaten konnten wir eine beeindruckende Erfolgswelle der rechtspopulistischen bzw. sogar der rechtsextremen Parteien und Kandidaten beobachten. Im Oktober 2015 gewann die rechtspopulistische Partei „Recht und Gerechtigkeit" die absolute Mehrheit der Sitze im polnischen Sejm. Beim ersten Wahlgang der französischen Regionalwahlen im Dezember wurde die „Front National" die stärkste Partei. (…) Schließlich muss man in diesem Zusammenhang auch auf den Siegeszug des rechtspopulistischen Kandidaten Trump (…) hinweisen.

Werner: Was ist Ihrer Meinung nach der Auslöser für diese Rechtsbewegung?

Marcinkiewicz: Die Erfolge der Rechtspopulisten sind in erster Linie durch Unzufriedenheit mit den bisher regierenden politischen Eliten zu erklären. Die anhaltende Wirtschaftskrise spielt dabei selbstverständlich auch eine wichtige Rolle. Den Rückgang des Vertrauens in Parteien und allgemein in politische Eliten beobachten wir aber unabhängig von der wirtschaftlichen Lage.
Nicht zu unterschätzen sind auch Angst vor dem Terrorismus und vor den Folgen der so genannten „Flüchtlingskrise". Das Problem besteht aber in erster Linie darin, dass die etablierten Politiker die wirtschafts- und sicherheitspolitischen Ängste vieler Menschengruppen entweder nicht wahrgenommen haben oder darauf nicht reagiert haben. Die meisten dieser europäischen Rechtspopulisten stellen sich gegen die EU, in der Regel steht der Ruf nach einem Austritt im Mittelpunkt.

Werner: Warum stellt gerade die EU so ein Feindbild dar?

Marcinkiewicz: Alle rechtspopulistische Bewegungen und Kandidaten neigen stark zum Isolationismus. Die europäischen Rechtspopulisten richten sich gegen die EU, Trump kritisiert die NATO. (…) Die Rechtspopulisten versprechen ihren Wählerinnen und Wählern die Rückkehr zu den autarken und vollkommen souveränen Nationalstaaten, die es zuletzt in den 1930er-Jahren gab. (…)
In der Europäischen Union (…) haben wir (es) im Gegensatz dazu mit einer diffusen Machtstruktur zu tun. Es gibt kein einziges Machtzentrum, das im Wahlprozess zur Rechenschaft gezogen werden könnte.

Kamil Marcinkiewicz im Interview mit Giselind Werner. In: UHH Newsletter Nr. 85 von Mai 2016 (www.uni-hamburg.de/newsletter/mai-2016/warum-kommt-es-in-europa-zum-aktuellen-rechts-ruck-herr-marcinkiewicz.html – Zugriff vom 24.7.2020)

Dr. Kamil Marcinkiewicz ist Politikwissenschaftler und arbeitet an der Universität Hamburg

der Isolationismus Abschottung vom Ausland.

Donald Trump Präsident der USA.

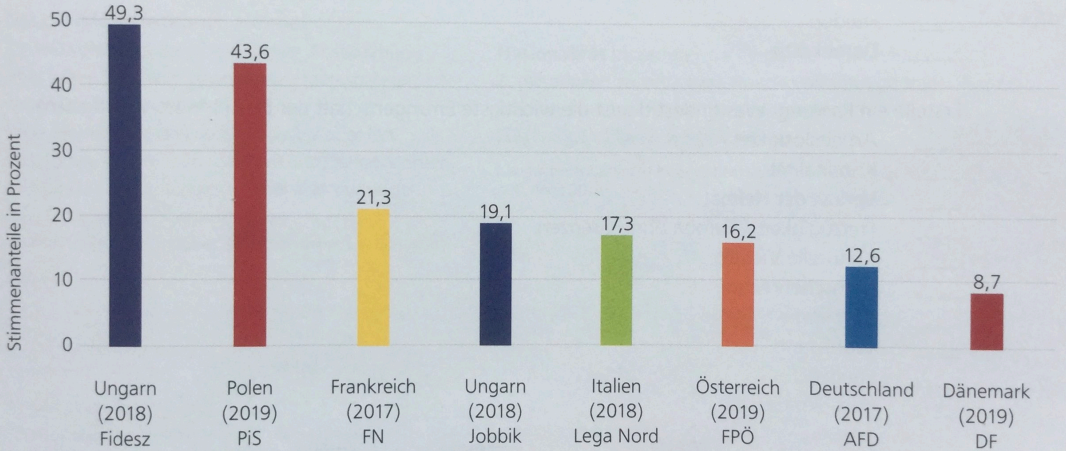
die NATO Bündnis zur Verteidigung.

autark wirtschaftlich unabhängig.

diffus unklar.

Stimmenanteile rechtspopulistischer Parteien

Jeweils letzte nationale Wahl



© Grafik: Wochenschau Verlag